



Benno Prehn



Benno Prehn

Die Skizzen und Fotos des 1966 verstorbenen Schweizer Meisters Alberto Giacometti sind im Hotel Aldier allgegenwärtig.

### Hotel Aldier in Sent: Gastfreundschaft mit Giacometti

Die Pensiun Aldier befindet sich im Engadiner Bergdorf Sent. Sie wurde 2012 von Carlos und Suzanne Gross eröffnet. Der Name setzt sich aus den Initialen dreier bedeutender Schweizer Künstler zusammen: Alberto und Diego Giacometti sowie Ernst Scheidegger. Ihre Werke prägen die Atmosphäre des Hauses. «Unsere Gäste erleben hier eine Verbindung von Kunst, Geschichte und Gastlichkeit», sagt Inhaberin Suzanne Gross. Die Kunst wird nicht museal inszeniert, sondern als selbstverständlicher Teil des Hauses integriert. Viele Gäste empfinden die Werke als entschleunigend und inspirierend.

Die Auslastung des Hotels ist in der Hochsaison im Sommer wie auch im Winter gut. In ruhigeren Zeiten setzt das Team auf kulturelle Angebote wie Lesungen und spezielle Arrangements, um ein interessiertes Publikum anzusprechen. Neben der Kunst spielt auch die gezielte Kommunikation eine Rolle: Storytelling ist ein zentraler Bestandteil des Konzepts. So liegt auf jedem Kopfkissen statt eines «Schöggeli» ein Roman aus einem Schweizer Verlag. Er darf auch mit nach Hause genommen werden.

Der Name Giacometti allein garantiert nicht automatisch den Erfolg. Entscheidend ist das Zusammenspiel von Kunst, Architektur, Kulinarik und Gastfreundschaft. Die Pensiun Aldier versteht sich nicht als Museum mit Zimmern, sondern als Hotel mit kulturellem Anspruch, in dem Kunst im Alltag erlebbar wird.

### Kunst als Interior Design: Grand Hotel Villa Castagnola

Ein Spaziergang durch den Park des 5-Sterne-Hauses Villa Castagnola direkt am Lago di Lugano gleicht einer Reise durch Kunst und Natur. Skulpturen renommierter Künstler fügen sich harmonisch in die Landschaft ein und laden zum Entdecken ein. Besonders ins Auge fällt dabei ein Werk des bekannten Schweizer Bildhauers Nag Arnoldi, dessen expressive Bronzeskulpturen weltweit Anerkennung finden. Seit 1982 ist Kunst ein essenzieller Teil des Hotels – nicht als Marketinginstrument, sondern als Ausdruck der Leidenschaft der Besitzerfamilie Garzoni.

Die privaten Sammlungen, bestehend aus Gemälden, Wandteppichen und Skulpturen, zieren die Gesellschaftsräume der Villa. Beschriftungen gibt es bewusst keine – die Gäste sollen die Werke intuitiv erleben. «Kunst ist etwas Persönliches und liegt dem Auge des Betrachters. Wer ein Werk erkennt, bleibt davon fasziniert; wer nicht, erlebt es als Teil des Interior Design», erklärt die Familie Garzoni. Ein besonderes Highlight ist das Restaurant Galerie Arté al Lago. Hier wechseln jährlich die Ausstellungen, kuratiert von Christian Gammert. Die aktuelle Schau «Vier Freunde» präsentiert Werke von vier Bildhauern, die sich mit Figur und Raum auseinandersetzen. Obwohl Kunst nicht zur Umsatzsteigerung genutzt wird, prägt sie die Atmosphäre des Hauses. Die Familie Garzoni weiss, dass Kunst unterschiedlich wahrgenommen wird. Während im Hotel bewusst auf erklärende Tafeln verzichtet wird, werden im Restaurant gezielte Präsentationen und Vernissagen organisiert.



Yoo Sol Images



ZVG

Werke italienischer Meister in der Sala Bridge und eine Plage von Gottfried Honegger im mediterranen Garten in Lugano.



Clarke



Sim Canetty Clarke

Moderne Werke und Klassiker: In den schottischen Highlands kann man die Kunstsammlung von Hauser & Wirth bewundern.

### Hotel Fife Arms: Schweizer Artfarm-Galeristen in Schottland

Das «Fife Arms» war einst ein viktorianischer Landgasthof, der Adelige in die schottischen Highlands lockte. Heute ist es ein kunstvolles Luxushotel, das 2018 nach aufwendiger Restaurierung neu eröffnet wurde. Über 14 000 Kunstwerke schmücken die Räumlichkeiten, darunter Werke von Picasso, Freud und Richter. Jedes Zimmer erzählt eine eigene Geschichte, inspiriert von der schottischen Geschichte oder von Persönlichkeiten wie Königin Victoria. Besonders beeindruckend ist der von James Turrell eigens für das Hotel geschaffene Kronleuchter. Auch Zhang Enli hat ein Werk beigeleitet. Neben der Kunst überzeugt das «Fife Arms» mit exzellenter Küche und stilvollem Ambiente.

Hinter diesem aussergewöhnlichen Haus steht Artfarm, das Unternehmen von Iwan und Manuela Wirth. Die beiden Schweizer Galeristen sind die Gründer von Hauser & Wirth, einer der weltweit führenden Kunstgalerien mit Hauptsitz in Zürich und weiteren Standorten in London, New York und Los Angeles. Artfarm setzt seine Expansion im Bereich kunstorientierter Hotels fort: 2024 übernahm das Unternehmen das Hotel Castell in Zuoz, ein renommiertes 4-Sterne-Superior-Hotel im Oberengadin. Das Haus ist bekannt für seine beeindruckende Kunstsammlung mit Werken von Pipilotti Rist und Fischli/Weiss. Artfarm wird dieses Erbe fortsetzen und dabei in die Zukunft des Hotels investieren.

sich aus beste Voraussetzungen für ein harmonisches Erlebnis. Doch was, wenn sich ein Hotel nicht in einer ruhigen, grünen Oase, sondern mitten in der Stadt befindet – in einem dicht besiedelten, verkehrsreichen Quartier? Für einen ihrer Standorte im Genfer Stadtteil Les Pâquis, nur wenige Schritte vom See entfernt, hat die unabhängige Hotelgruppe Manotel eine Erfolgsformel entwickelt, die ebenfalls alle fünf Sinne anspricht: «Das 4-Sterne-Hotel Edelweiss bietet einen echten Ausflug in die Berge – mitten im Herzen Genfs. Willkommen in der beruhigenden, traditionellen Welt eines authentischen Schweizer Chalets», so die Einladung aus der Marketingabteilung. Bei Innenausstattung und Atmosphäre setzt man auf den «subtilen Duft von Hölzern, natürliche Farbtöne und eine behagliche Einrichtung».

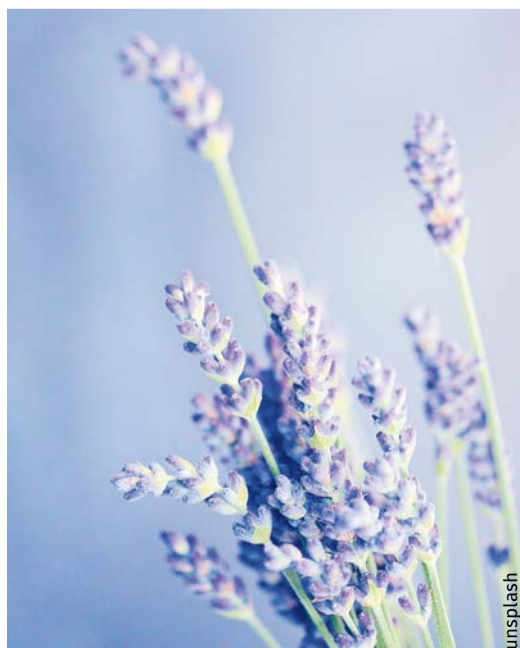
#### Olfaktorisches Marketing

In Frankreich, dem Land des Parfums, haben sich Unternehmen auf «olfaktorisches Marketing» spezialisiert – besonders mit Blick auf Hotels. Ein Beispiel ist das Unternehmen Scentys. Seit über zehn Jahren arbeitet es mit grossen Marken wie Yves Saint Laurent oder Lancôme zusammen. Auch mit Givaudan, dem weltweit führenden Hersteller von Aromen, Parfums und kosmetischen Wirkstoffen mit Sitz in der Schweiz, pflegt Scentys eine enge Partnerschaft.

Scentys hat eine Kollektion von «Signature-Düften» entwickelt – eine thematische Serie, die Gästen über verschiedene Duftwelten hilft, die passende Geruchsidentität zu finden. Dazu gehören etwa «Luxury interiors», «The great outdoors», «Imaginary gardens», «Get away, get away», «Flavors of the season» und «Zen & clean». Ergänzt wird das Angebot durch eigens



unsplash



unsplash

Längst stammen Düfte nicht mehr nur aus der Natur, sondern werden passgenau in Konzepte integriert.



unsplash



unsplash

entwickelte Diffusionstechnologien mit austauschbaren Kapseln, die sich für unterschiedliche Raumtypen eignen.

Dank der gelungenen Kombination von Düften und Technik konnte Scentys auch mit renommierten Pariser Hotels zusammenarbeiten – etwa mit dem «Marignan Champs-Élysées» im 8. Arrondissement, das mit einem speziellen Signature-Duft aus sieben Holzessenzen ausgestattet wurde. Ziel ist es, das Duftkonzept präzise

### Ein durchdachtes Hotelambiente spricht idealerweise alle fünf Sinne an – auch den Geruchssinn.

auf die Atmosphäre des jeweiligen Ortes abzustimmen. Für das Hotel & Spa du Castellet in der Provence etwa wurde im Spa-Bereich ein entspannender Duft aus der Serie «The great outdoors» gewählt: «Vesper garden» – frisch, jugendlich, an den frühen Morgen erinnernd. Im Eingangsbereich des Hotels hingegen sorgt der Duft «Ikebana» für eine warme, einladende Atmosphäre. Er vereint Pfingstrose und Hyazinthe mit der Frische der Bergamotte – ein Bouquet in zarten Pastelltönen, inspiriert vom japanischen Begriff Ikebana, der «Weg der Blumen» oder «die Kunst, Blumen zum Leben zu erwecken» bedeutet. Eine Kunstform, in der jedes einzelne Element zählt – wie auch in der Welt der Düfte.